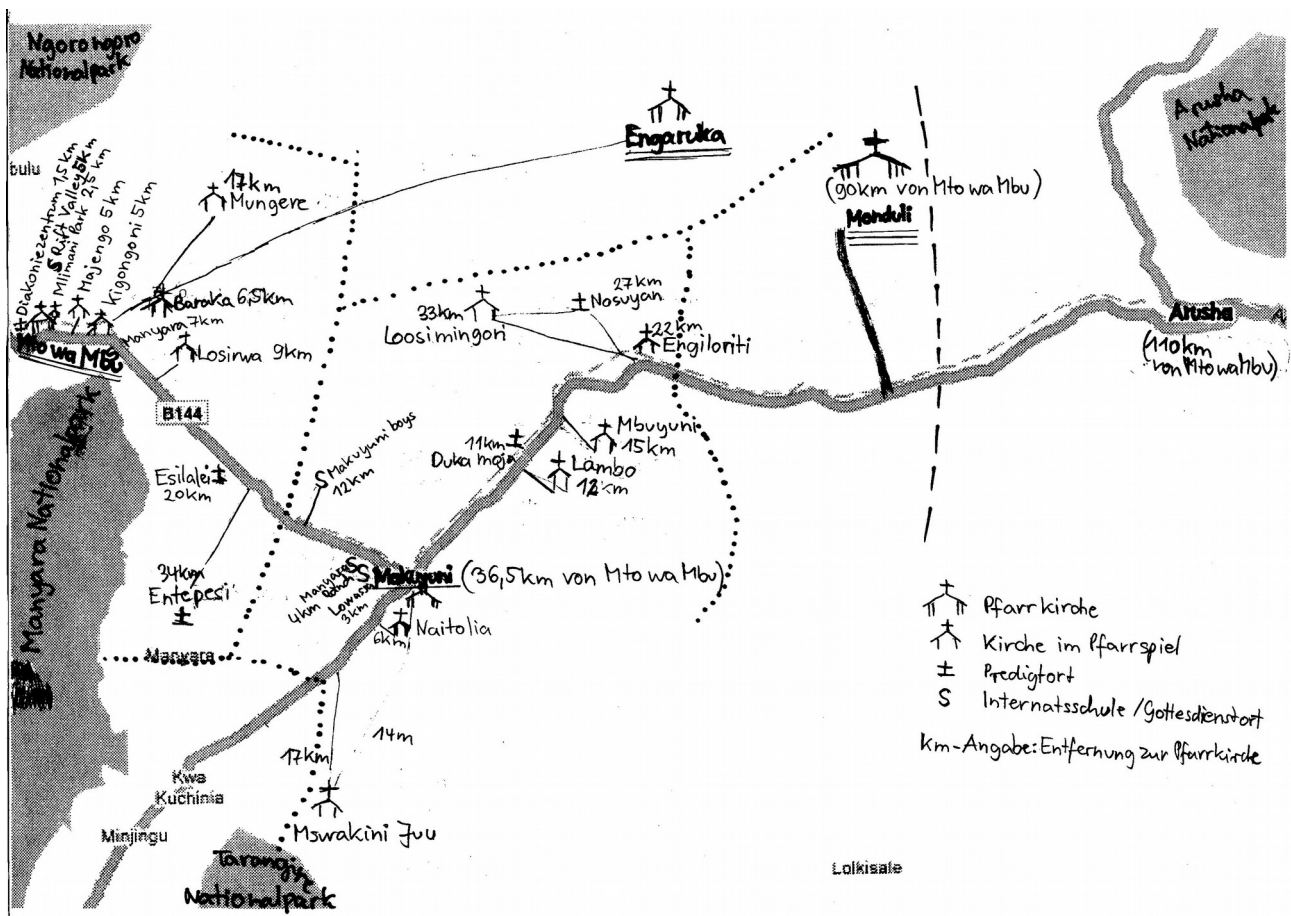


Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitarbeiter und Kreissynodale,

herzlichen Dank für die Gelegenheit, Ihnen die Projekte der *Stiftung für Bildung gegen Armut* vorzustellen und sie Ihnen für die Unterstützung durch den 2%-Appell ans Herz zu legen.

Das Projektgebiet entspricht dem Arbeitsbereich der vom Missionswerk Leipzig von 1990 bis 2008 nach Mto wa Mbu entsandten ostdeutschen Missionare, die im Siedlungsgebiet der Maasai zwischen dem Tarangire, Manyara, Ngorongorokrater und Arusha Nationalpark tätig waren.



Durch die Not der vom Klimawandel besonders betroffenen Viehzüchter und Bauern veranlasst, habe ich während meiner dortigen Tätigkeitszeit mit Hilfe von Gästen versucht, chancenlosen Kindern Lebensmöglichkeiten durch Bildung und Frühförderung zu eröffnen.

Dieses Anliegen hat sich die *Stiftung für Bildung gegen Armut* von Juliane Varchmin zu eigen gemacht, indem sie die Förderung bis heute fortgeführt und ausgeweitet hat. Zielgruppe sind benachteiligte und behinderte Kinder und Jugendliche, die ohne Hilfe keinen Zugang zu ausreichender Bildung haben. Allein die Bedürftigkeit entscheidet.

## **Folgende Fördermaßnahmen werden derzeit durchgeführt:**

### Schülersausstattung:

Die Schülersausstattung zu Beginn der Secondary School ist sehr umfangreich, da es sich in der Regel um Internatsschulen handelt und Matratzen, Uniformen, Schulmaterialien usw. beschafft werden müssen. Das kostet ca. 200 € pro Kind und wird je nach Notwendigkeit ganz oder teilweise übernommen.



### Schulgebühren:

2016 wurden die Schulgebühren mit Ausnahme der Highschools (Oberstufe) abgeschafft. Absolventen der Secondary Schools, die sich für die Highschool qualifiziert haben, aber Schulgebühren, Ausstattung, Fahrtkosten ... nicht aufbringen können, werden von der Stiftung unterstützt. Die Gesamtkosten für die zweijährige Highschool betragen zwischen 400 € und 450 € pro Schüler.



### Zinslose Ausbildungsdarlehen:

Nach dem Vorbild unseres Bafög-Systems wird bedürftigen Schulabsolventen eine Berufsausbildung durch die Gewährung von zinslosen Ausbildungsdarlehen ermöglicht. Mit den Rückzahlungen sollen weitere Ausbildungen finanziert werden.

Die Ausbildungskosten sind generell hoch und je nach Beruf sehr unterschiedlich, z.B.:

Schneider/in:	ca. 1.000 €
Installateur/in:	ca. 1.500 €
Lehrer/in	ca. 3.000 €
Krankenpflege/rin:	ca. 4.000 €
Pharmazeut/in:	ca. 4.500 €



### Frühförderung von körperlich behinderten Kindern (COR):

Vorschulkinder werden in 2 Projekten unterstützt:

1. Wohnort orientierte Frühförderung von behinderten Kindern in Mto wa Mbu: Jeweils 10 Mütter mit ihrem behinderten Kind werden etwa jährlich zu einer Bildungswoche in ein Zentrum eingeladen, wo ihnen von Fachkräften gezeigt wird, wie sie ihr Kind fördern können. Für eine Übungswoche werden ca. 300.000,- TS (ca. 120 €) für Lebensmittel und Energiekosten benötigt. Physiotherapeutische Anleitung erfolgt bisher nur ehrenamtlich, wichtig wären jedoch finanzielle Mittel für Honorarkräfte (Physiotherapeuten).
2. Zwischenzeitlich werden die Mütter mit ihren Kindern von ehrenamtlichen Helferinnen in ihrem Wohnort besucht und betreut. Sie bekommen monatlich 50.000,-TS (ca. 20 €) als pauschale Aufwandsentschädigung für Reisekosten und -verpflegung.



Unterstützung des LOHACHI-Projekts der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Makuyuni:

In diesem Projekt werden sozial benachteiligte Kinder betreut, die zum Teil unter desolaten Umständen aufwachsen und Gefahr laufen, zu Straßenkindern zu werden. Die Jüngsten von ihnen werden seit eineinhalb Jahren in einem Kindergarten betreut, der von der Stiftung unterstützt wird. Derzeit befindet er sich in einem abbruchreifen Gebäude (alte Kirche). Der Neubau beginnt demnächst und die Stiftung bemüht sich, die Baukosten aufzubringen. Für die Deckung der Betriebskosten werden Spender gesucht, die die Kindergarten-Gebühren (ca. 20 €/Monat und Kind) für die Kinder des LOHACHI-Projektes übernehmen.



Ich verbürge mich, dass jeder der Stiftung anvertraute Euro den Projekten zugute kommt, da alle Nebenkosten von Juliane, mir und anderen Unterstützern privat getragen werden.